

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Aushilfe in der Hauswirtschaft.

I mach moastens eh Feirabend, als wie mein Wei,
 Es treibt oan'n mitn Schfeln á Kögn einá glei,
 Es bricht glei was iabl bein Fahn hin und her,
 Und is's nimmá wert, dáß más z'sammbándelt mehr.

Má hat oft sein Flöckl¹⁾ vábracht nettá grad
 So, wie már eahms z'sammdenkt vo finsten her hat.
 Dá Dchs steigt ja iabl viel schneidigá für,
 Als wie már eahms ausgrechnet hat i dá Früah.

Da spann i aft aus schen stád, schütt eahn für²⁾ glei
 Mein' Schfeln und röd mit án' iaden dábei.
 Moants leicht meine Scheckl ös toans nót vástehn?
 Vástáng mi án iads á so, als wir dö zwen!

Aft geh i i d' Kuchl und schau, was sie³⁾ macht,
 Sie hats já hübsch trábi⁴⁾ allmal hin auf d' Nacht.
 Muaf d' Sau suadán und muaf á hochá dánöbn,
 Und s' Kinderl sollts á ausn Heidl⁵⁾ aufhöbn.

D' Sau granst⁶⁾ aust in Stall und s' Kind schreit i dá Stubn,
 Und d' Säuer⁷⁾ geht üba, rinnt a umádum.
 Da wirds völli wöhrhaft,⁸⁾ is guat, wann i kimn,
 Dáß i do dös kloan ausn Heidl hernimm:

„Sei stád, sag i, Názerl, schau, hats mehr nót Zeit,
 Dein Muadá, geh, zahn nót,⁹⁾ is wögn den nót weit.“
 Aft nimm in in' Arm her und geh i dá Stubn
 An ötligemal als á humsáte um.

Dá Bua kennt sein' Vadán, er kennn ákkrát,
 So guat, wie sein Muadá, und glei is er stád.
 I derf öbn zun Fenstá gehn und á weng dámerln¹⁰⁾
 Auf d' Scheiben und mitn Fingán á weng umáhämmerln:

„Gel, Názerl, du, da los zua, gel, das is schen?“
 Aft gegán má aui i d' Kuchl all zwen.

¹⁾ Das vorbestimmte Arbeitsgebiet. ²⁾ schützte vor (Futter). ³⁾ die Bäuerin.
⁴⁾ eilig. ⁵⁾ Wiege. ⁶⁾ grunzt. ⁷⁾ Saueruppe. ⁸⁾ verzagt. ⁹⁾ weine nicht. ¹⁰⁾ trommeln.